



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ANNO 1696. Num. 39.

1696

Wöchentlich Mercurius

(ANNO 1696.

Num. 39.)



Sur Ordinari Post = Zeitung.

Wien/ vom 26. September. st. n.

Nachdem die dritte Käyserl. Princeßin zu Eberstorff
an denen Kinds-Blattern lagerhaft worden / so haben sich Ihr. Maj.
der Röm. König samt dem Erb- Herzog Carl / wie auch die übrige
junge Herrschafft und denen Lothringis. Prinzen anhero in die Käyserl. Burg
erhoben / und dörrften sich Ihr. Käyserl. Majest. selbstn erster Tagen anhero
verfügen. Es seynd abermahlen einige Geld- Summen zu Unterhaltung der
Käyserl. Soldadesca zu der Haupt- Armee übermacht und abgeführt worden/
welche nunmehr laut letztern vom 21. hujus datirten Schreiben bey Peters
wardein zu stehen kommen / massen / nachdem Ihr. Churfürst. Durchl. zu
Sachsen von der Armee abgereiset / den folgenden Tag als den 14. dieses Nach-
richt eingelauffen / daß die Türcken nicht allein unter einem starcken Detache-
ment mehrers Proviant nach Temeswar geschickt / sondern auch den meisten
Theil ihrer Infanterie hinaufwärts an die Sau beordert / derowegen dann
nach gehaltenem Kriegs-Rath beschloffen worden / noch mehrere Mannschafft
gegen Siebenbürgen und Ober- Ungarn abzuschicken / mit der Haupt- Armee
aber an die Donau sich zurück zu ziehen / zu dem Ende dann der Gen. Truch-
sasz mit seinem / dann dem Gondolischen und Erbevillis. auch Sachsen- Goth.
Regiment. nach Segedin aufgebrochen / von wannen er seinen March nach
Genno nehmen / und in selbiger Gegend / so wol zu Bedeckung Ober- Ungarn
als etwa wegen benöthigter Conjunction mit dem Gen. Rabutin / stehen blei-
ben solle / die Armee aber wäre von Beskerek über Sabbia und Cobissa nach-
dem sie die Brücken über die Morraß und Theiß hinter sich abgeworffen / biß
an Peterwiltadein avancirt / und weilien alldorten fernere Kundschafft einge-
lauffen /

kauffen/ daß die Türcken die Sau hinauf zu marchiren continuirten / auch einige Stück und Munition bey sich hätten / so ist zu vermühten / daß es auf Brood oder Nitrovija oder andere an der Sau liegende Derter angesehen seyn möchte/ als wäre den 19. hujus Jhr. Durchl. zu Lothringen samt beyden Feld-Marschallen Caprara und Carlingsforth die Brücken bey Peterwaradein passiret/ allwo sie unter Lösung der Stücken die Bestung recognosciret hätten / worauf den 20. das Castell. Dragoner- und Biöcklsparg. Regiment zu Pferde samt allen Husaren gefolget / und weilten dann auch die völlige Cavallerie zu folgen beordert / die Infanterie auch biß auf Illock / um allorten gleichfals die Donau zu passiren fortgerückt / als wäre man intentionirt / den Feind in Rücken zu gehen / und im Fall er nicht ehender sich zurück ziehen würde / solchen mit Gewalt wiederum über die Sau zu treiben.

Rom / vom 15. Sept. st. n.

Der Pabst hat in der extraordinair Audienz / so er dem Käyserl. Botschaffter gegeben / viel von dem Savoyischen und General-Frieden geredet / worauf ihn der Botschaffter versichert / daß der Käyser nicht ferne von dem einen und vom andern wäre ; worauf der Pabst replicirte / daß wann es mit dieser Landen Friedensschluß seine Richtigkeit haben würde / alsdann Se. Majest. der Käyser alle verlangete Hülffe an den Römischen Stuhl wider den Türcken kühnlich begehren und hoffen könnte / und wolte er gleich jeko so bald nach der Teutschen Abzug aus Italien 100000. Cronen übermachen / denen / so bald der General-Friede geschlossen seyn würde / noch so viel folgen sollte. Aus Dalmatien kommt Bericht / daß die Venetianer von Dulcigno abgezogen.

Turin / vom 16. dito.

Gute wird wegen der Heyrath mit dem Herzogen von Burgund und ungerer Princeßin bey Hof Balla gefeyret / diese wird auf Michaelis Tag von hier abreisen. Es ist allhier ein groß Kriegs-Geschrey / indeme der Graf von Mansfeld mit dem Spanischen Gesandten und Abt Grimani nach Mayland verreiset / und der Cattinat länger nicht als biß heute warten wollen / ins Mayländische einzufallen / deswegen unsere Reuterey biß an das Gefilde von Berrona ganz nahe an die Franköf. Armee gerückt ist / und heute reiset unser Herzog mit der ganzen Bagage und allen Officiern nach der Franköf. Armee / welche auch einen ganzen Theil ihres Volcks gegen Casal commandirt / womit sie bey den Alliirten grossen Eysersucht erwecket / diese letztere haben indes sen Navarra / Tartana und Alexandria wol besetzt / und sich mit der Haupt-Armee gegen Valenza gewendet / solchen Platz vor dem Anfall der Frankosen zu verwahren.

Frankfurth / vom 22. dito.

Zu Pfoddersheim / ohnweit Worms / ist ein Magazin von Fourage aufgerichtet / und von dem Commissariat das glatte und rauhe Futter biß an die

die Mosel ausgeschrieben / und ob zwar die Dorffschafften gerne etwas beytragen wolten / so ist es ihnen aber von denen Commendanten zu Kirn und Ebernburg bey Brand und Plünderung verboten / daß demnach die Leute sehr übel daran sind. Von dem Herrn General von Thüngen sagt man / daß er den Rhein oberhalb Straßburg passiret sey / andere Nachrichten melden / daß solches von dem Feind verhindert worden / doch erwartet man hievon die Gewißheit.

Londen / vom 21. Sept. st. n.

Gestern sind die Kauffleute / so auf Virginien handeln / vor dem Nacht gewesen / welchem sie eine Lista von dem Zustand ihres Handels an selbigen Ort / nebst den Schiffen / so sie dort haben / und noch hin gehen sollen / übergeben. Zu Exter hat man das Geld zu münken angefangen / und in der Münze bereits vor 12000. Pfund Sterl. in beschnittenen Gelde / nebst 23000. Unzen in gemünztem Silberwerck / um daraus Geld zu schlagen / gebracht. Die Königliche Africanische Compagnie hat beschlossen / daß die Interessenten 3. Procent bey dem alten Capital sollen zulegen / zu Equipierung unterschiedlicher Schiffe und Recuperirung des Casteels Gambi / welches die Franzosen ihnen abgenommen / weswegen ein jeder bemühet ist / seine Summa einzubringen. Mr. Blockwol und Backer / vor diesen Consuls zu Algiers und Livorno gewesen / sollen über See Zeitung bekommen haben / daß die Franzosen in Catalonien durch die Spanier abgeschlagen worden / welches aber Confirmation erfordert. Vergangene Woche lieffen 12. Schiffe mit Korn von unserer Revier nach Schottland / welchen in kurzen dergleichen Anzahl folgen soll. Die Schiffer von gewissen Fahrzeugen aus Irland rapportiren / daß eine Königl. Fregatte / welches sie glaubten die Norwich zu seyn / auf die Höhe von selbiger Insel gekommen / die so lange in der Südersee gewesen / daß der Capit. davon so viel bekommen / daß er dem Obersten selbiger Insel 10. Tonnen mit Silber angeboten hätte / um sein Verdon zu bekommen.

Ein anders / vom vorigen dito.

Gestern hat der Ritter Schovel mit den übrigen See-Officiern die letzte Ordre von der Admiralität erhalten über ihre Expeditiones so sie in dem Mittelländischen Meer equiren sollen / und müssen mit ihren Schiffen längstens innerhalb 4. Wochen parat seyn / und bestehet diese Esquadre in 18. Orlog-Schiffen / 3. Branders / und etlichen Bombardier Gallioten. Man hat bey einem sichern Kauffmann 60000. Pfund Sterlings / so dem Herzog von Savoyen sollen zugesandt werden / gefunden / selbige in Beschlag genommen / weilen gedachter Herzog die Allirte Parthey verlassen / und sich mit Frankreich accommodirt hat.

Aus dem Lager zu Gemblour / vom 27. Sept. st. n.

Morgen stehen die Englischen Regimenter zu Pferd samt einigen andern auch 2. Batalions Englische Guardes von hier über Alst nach Flandern

zu marchiren / zu solcher Zeit soll auch die restirende Bagagie des Königes
samt des Hn. von Dyckfeld nach Brüssel / und von dar ferner nach dem
Haag geführet werden / welches eine Anzeige ist / daß seine Excell. diesen Win-
ter nicht zu Brüssel residiren werde. Morgen soll auch die Bagage von der
ganzen Armee voraus nach Hall gesandt werden / und die Armee übermors-
gen folgen / um den Sonntag allda die Rivier zu passiren / und zu Bois Seigs-
neur Isaac noch so lange liegen bleiben / als man Fourage finden kan / wornach
man die Winter-Quartier soll beziehen. An solchen Ort sollen die Guarniso-
nen von Luyck und Mastricht mit den Auxiliar- & Troupen sich von den Lager-
scheiden / und nach der Maas marchiren. Heute hat der Graf Athlone einen
Anfang gemacht bey der Cavallerie Musterung zu thun / welche bey den misse-
rablen Wetter in schlechten Zustand gerathen.

Haag / vom 28. dito.

Endlich ist es durch oftmaliges Besogniren und Haltung vieler Confe-
renzien mit denen Französif. Ministern dahin gediehen / daß Sr. Majest.
der König von Franckreich endlich nach langen Gegenstreben / und also wie-
wol ungern dahin gebracht / sich zu declariren / daß die vorsehende Friedens-
tractaten zum Fundament dem Westphälisch- & Münsterisch- und Nimwegi-
schen Frieden haben sollte / und daß alles conform denselben / sonder etwas zu
reserviren / vollkommen an die Allirten soll restituirt / auch die Reunionen /
unter was vor einen Prätext es auch sey / vernichtet werden; Jedoch mit dies-
sem Vorbehalt / daß ein jeder Allirter bey diesen Tractaten Freyheit haben soll /
seine Präntiones einzubringen / und dasjenige / worüber man nicht völlig
einig werden könnte / zur Decision der Mediation des Königs in Schweden
übergeben werden sollte. In dem Raht von Estaat ist man unterdessen mit
dem Einrichten des Königs Estaat in voller Arbeit / und wird selbiger Sr.
Majest. wie auch der Generalität vorgetragen werden / imgleichen ist man im
Werck begriffen / alles wegen der See- & Sachen zu reguliren / und die Ordres
zu stellen / damit die Matrosen bezahlet / auch selbige diesen Winter unterhal-
ten werden mögen / solche künftigen Frühling zu gebrauchen / wann etwann
der Friede gegen solche Zeit nicht sollte richtig gemacht werden / so wird man
deliberiren wegen den Punct von den Finantien / zu Bezahlung einig annoch
hinterstelligen Schulden. Es sind nicht allein die Käyserl. Hn. Gesandten /
die Hn. Grafen von Caunis und Stratman / sondern auch der Spanische
Baron de Quiros mit einem kleinen Gefolge nach den Französif. Commissa-
rien Marquis de Colliere und Abten Morel / welcher letztere erst neulich vor
dem Französifchen Hofe zurück gekommen / gewesen / auch wegen letztern
Abouchement abermahlen durch die Französif. Commissarien / Expressen an
Sr. Majest. den König von Franckreich sind geschickt worden.

E N D E